



Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Latein am Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau (gültig ab dem Schuljahr 2025/26)

I. Allgemeine Informationen

1. Verbindlichkeit der SIFC

SIFC [sollen] Planungsgrundlage für den Fachunterricht [sein]. Sie enthalten in der Fachkonferenz abgestimmte [...] Vereinbarungen und [sollen eine] Verbindlichkeit im Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsziele her[stellen].

Dabei vermittelt das SIFC aber keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern gegenüber der Schule, einen bestimmten Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erhalten.

2. Eigene pädagogische Verantwortung der Lehrkraft

Gemäß § 34 Abs. 1 SchulG gestalten Lehrkräfte den Unterricht im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsziele gemäß § 4 SchulG, der Fachanforderungen und der SIFC in eigener pädagogischer Verantwortung.

Sie sind dabei an die Weisungen und Anordnungen der Schulleiterin oder des Schulleiters und der Schulaufsichtsbehörden gebunden. Lehrkräfte [sollen] sich in Beachtung ihrer Bindung an den schulgesetzlichen Auftrag [im Allgemeinen] sowie [im Besonderen] an die [Erlass- / Verordnungs-] Vorgaben [und darüber hinaus an die Vorgaben] aus Fachanforderungen und SIFC mithin jederzeit auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einstellen [und reagieren] können (siehe insoweit auch: § 5 Abs. 1 Satz 3 SchulG). Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung führt also über die SIFC unverändert nicht dazu, dass im Außenverhältnis ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden

kann. Maßgeblich ist, dass die Lehrkraft ihre Aufgaben in Bindung an die für sie bei der Gestaltung und Durchführung von Unterricht geltenden Vorgaben insgesamt ordnungsgemäß erfüllt.”¹

II. Das Fach Latein

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Leibniz-Gymnasium die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1. Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Leibniz-Gymnasium versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet - dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend - eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

2. Lernausgangslagen

Latein kann als zweite Fremdsprache (L 2) ab der 7. Klasse belegt werden. Im Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden nach Bedarf Absprachen mit den Fachlehrkräften der Fächer Deutsch und Englisch statt.

3. Didaktische Leitlinien

Von den in den Fachanforderungen Latein genannten Prinzipien des Lateinunterrichtes (FA, S. 15) wird besonderes Augenmerk auf folgende geworfen:

Prozess- und Produktorientierung

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht die Übersetzung – als Prozess und als Produkt. Das Ringen um eine korrekte und verständliche Wiedergabe des Lateinischen prägt das Unterrichtsgeschehen. Das Ergebnis des Prozesses ist ein Text, der über eine „Rohübersetzung“ hinausgeht und sich an einen imaginären Leser außerhalb der Schule richtet.

Sinnorientierung

Literarische Texte und auch ihre Vorläufer, die Lehrbuchtexte, dienen nicht vorrangig dem Erlernen neuer grammatischer Phänomene. Ihre Lektüre ist vielmehr inhalts- und sinngelitet; sprachliche Strukturen werden dabei genutzt und geben Halt.

¹ Aus: Schleswig-Holstein Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur: Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula (SIFC), S. 3, 2025

Aktualisierung

Die Interpretation literarischer Texte und geeigneter Lehrbuchtexte erfolgt mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die dadurch entstehende historische Kommunikation ermöglicht Erfahrungen von Nähe und Distanz zur antiken Welt. Die Aktualität vieler Texte ist in ihrem existentiellen Gehalt zu entdecken

Differenzierung am Leibniz-Gymnasium

Der Lateinunterricht beachtet die unterschiedlichen Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Unterschiede stellen gleichermaßen eine Chance und eine Herausforderung dar. Das Ziel, Stärken produktiv zu nutzen und Schwächen konstruktiv zu begegnen, leitet das Unterrichtsgeschehen.

Die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- differenzierende Aufgabenstellungen in allen Lektionen unseres Lehrbuchs
- regelmäßige Wiederholungseinheiten zum individuellen Nacharbeiten, Üben und Vertiefen des Lernstoffs
- zusätzliche Lernmaterialien in Form von ergänzenden Aufgabenblättern
- Tests und Selbsteinschätzungsbögen zur Diagnose des Lernstandes und der individuellen Schwierigkeiten in den Trainingsheften
- Schnell lernende Schüler können durch Extra-Übungsmaterial und herausfordernde Lektüren zusätzlich gefördert werden
- Besuch der Lernwerkstatt Latein, sofern angeboten

III. Kompetenzen

Latein und allgemeine Sprachbildung

Das Fach Latein trägt in besonderem Maße zur allgemeinen Sprachbildung und zur Ausbildung folgender Kompetenzen bei:

- Wortbedeutung und Sprachstrukturen erfassen können
- Lernen und Anwenden von Fachbegriffen z.B. der Grammatik und Stilistik
- Herleitung von Fremdwörtern aus dem Lateinischen
- Ableitung von Vokabeln moderner Fremdsprachen
- Erfassen von Textinhalten durch mikroskopisches Lesen beim Übersetzungsprozess
- bewusster Umgang mit der deutschen Sprache durch Sprachreflexion beim Übersetzen
- differenzierte Auseinandersetzung mit Texten durch Interpretation und Argumentation
- Training einer angemessenen Diskussions- und Feedbackkultur
- Die intensive Beschäftigung mit der Systematik von Sprachstrukturen lädt zum Sprachvergleich ein und fördert auch Nicht-Muttersprachler des Deutschen

IV. Medienkompetenz im Fach Latein

Der Lateinunterricht am Leibniz-Gymnasium fördert den funktionalen Gebrauch moderner Medien in unterschiedlichen Lernsituationen und stärkt dadurch die folgenden Medienkompetenzen:

<i>K 1: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</i>	- zur Sicherung der Übersetzung - bei der Vokabel-Recherche - bei der Recherche historischer und kultureller Zusammenhänge
<i>K2: Kommunizieren und Kooperieren</i>	- Zusammentragen von Grammatik/Übersetzungen/Vokabeln
<i>K 3: Produzieren und Präsentieren</i>	- zur Visualisierung sprachlicher und textlicher Phänomene - bei Referaten und (Kurz-) Präsentationen
<i>K 5: Problemlösen und Handeln</i>	- bei der Erschließung von Texten - zum Einüben und Wiederholen grammatischer Phänomene - als Hilfe zum Vokabellernen - Verwendung der Smartboards zum Übersetzungsdiskurs
<i>K 6: Analysieren und Reflektieren</i>	- Bei der Thematisierung und Problematisierung der unreflektierten Nutzung von (KI-) Übersetzungen aus dem Internet

Dies wird auch durch den Einsatz der Software „Navigium“ erreicht, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler (eigenständig) Vokabeln und Grammatik trainieren können, sowie eine Analyse des lateinischen Textes zur Hilfe nehmen können.

V. Themen und Inhalte des Unterrichts

1. Latein in der Sek I

- Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch Pontes (2020).
Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird **angestrebt**, dass...
 - im ersten Lernjahr die Lektionen 1-9 behandelt werden.
 - im zweiten Lernjahr die Lektionen 10-19 behandelt werden.
 - im dritten Lernjahr die Lektionen 20-31 behandelt werden.
- Nach Ermessen der Lehrkraft können einzelne Lektionen gekürzt oder ausgelassen werden.
- Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend spätestens **nach dem dritten Lernjahr**. Im Laufe der Lektürephase werden evtl. noch fehlende Grammatikthemen lehrbuchunabhängig erarbeitet.
- Mögliche Übergangsektüren: Transio (in Pontes), Lesebuch Mittelstufe, Phaedrus, Apuleius, Caesar, Prima Übergangsektüre
- Die Einführung in die Arbeit mit dem (digitalen) Wörterbuch erfolgt unmittelbar nach der Abgabe des Lehrbuches oder bereits gegen Ende des dritten Lernjahres.

2. Latein in der Sek II

In der Sekundarstufe 2 wird die Grammatik (alle Bereiche der Formenlehre und der Syntax) anhand der gelesenen Texte und systematisch wiederholt. Neben der Lektüre werden die Vokabeln mit lektürebegleitenden Vokabellisten und/oder anhand des Kieler Wortschatzes systematisch wiederholt und durch Vokabeltests abgeprüft.

Die Inhalte und Kursthemen richten sich nach den in den Fachanforderungen dargestellten Themenbereichen und Vorgaben zu den zu lesenden Autoren (S. 61 ff). In Kernfächern werden im 2. und 3. Kurshalbjahr die vorgegebenen Korridortheemen des Zentralabiturs unterrichtet.

Schülerinnen und Schülern, die Latein über den E-Jahrgang hinaus belegen, wird die Anschaffung einer Kurzgrammatik angeraten.

VI. Leistungsmessung im Fach Latein

Für die Durchführung, Korrektur & Bewertung von *Unterrichtsbeiträgen* und *Klassenarbeiten* / *Leistungsnachweisen* gelten die vom IQSH veröffentlichten Regelungen:

→ „Fachanforderungen Latein“ (Kiel 2015), S. 36-39 sowie S. 66f.

→ „Leitfaden zu den Fachanforderungen Latein“ (Kiel 2016), S. 24ff.

Es werden in den Klassenstufen 7, 8 und 9 jeweils **vier** Klassenarbeiten geschrieben, in der Klassenstufe 10 nur noch **drei**.

Maximal eine Klassenarbeit pro Schuljahr kann in der Sek I durch einen alternativen Leistungsnachweis **mit einem Übersetzungsschwerpunkt** ersetzt werden. In der Sek II wird auf diese Regelung aufgrund der geringen Anzahl an Klausuren, sowie der Fülle an Internetübersetzungen verzichtet.

Die Fachschaft einigt sich außerdem darauf, dass möglichst mindestens ein **Vokabeltest** pro Lektion geschriebene wird.

VII. Sonstiges

1. Anschaffungen

Zu Beginn der Q1 schaffen sich die Schülerinnen und Schüler eine Kurzgrammatik an.

2. Besondere Maßnahmen

- **Klassenfahrt:** sofern eine Lateinlehrkraft die Klassenleitung besetzt, wird in der 8. Klasse eine Fahrt nach **Trier** oder **Xanten in den LVR-Archäologischer Park** angestrebt.
- **Exkursionen:** angestrebt wird
 - o gegen Ende der 7. Klasse eine Tagesfahrt ins Archäologische Museum Hamburg (Harburg), z.B. das Angebot „Spiel und Spaß bei den alten Römern“.
 - o gegen Ende der 9. Klasse eine Tagesfahrt nach Kalkriese bei Osnabrück zum Museumspark der Varusschlacht.
- Sek I: angestrebt Teilnahme an der landesweiten "Langen Nacht der Antike"
- alle zwei Jahre: Besuch der „legio rapax“ oder eine vergleichbare Veranstaltung für die Klassenstufen 6 und 7

3. Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt u.a. Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben und tauscht sich darüber aus.
- Regelmäßig werden Klassenarbeiten im Hinblick auf ihren Schwierigkeitsgrad und Korrekturkriterien analysiert.
- Die Fachschaft überprüft in regelmäßigen Abständen das geltende schulinterne Fachcurriculum hinsichtlich eines Überarbeitungs- und Aktualisierungsbedarfes.
- Die Fachschaft beschließt eine gegebenenfalls erforderliche Neufassung des schulinternen Fachcurriculums.

VIII. Quellen

- Fachanforderungen Latein (Kiel 2015)
- Leitfaden zu den Fachanforderungen Latein (Kiel 2016)
- Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula (Kiel 2024)
- Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien (Kiel 2024)

